

Offene Worte

Zeitung der LINKEN für den Barnim 10. Nov. 2021, 31. Jahrg.

Frauenfußball? Über Klischees und neue Entwicklungen

Madeleine Pruß vom SV Rüdnitz/Lobetal nachzuhören auf dem Youtube-Kanal der Barnimer LINKEN.

Sharepic: Lars Stepniak-Bockelmann

FLANKE VON LINKS
Der Sporttalk aus der Vorstadt der Hauptstadt

Anpfiff: am 01.11. um 12 Uhr

Das war live, seitdem nachzusehen auf Youtube.

Frauenfußball?
Lass das mal die Männer machen

Dieser Titel entstand im Kopf von Matthias Holz

Der Frauenfußball ändert sich zur Zeit rasant, doch welche Auswirkungen hat das und sind diese eigentlich alle gut? Kann man diese Entwicklung aufhalten, will man das überhaupt? Und was haben die Männer damit zu tun? Sind Fußballerinnen alles Lesben und was hat die Familiengründung mit dem Amateurfußball der Frauen zu tun?

Auf dem Twitch-Kanal der Barnimer LINKEN redet Matthias Holz mit Madeleine vom SV Rüdnitz/Lobetal über diese spannenden Themen. Twitch wird live übertragen, man kann sich dort auch zuschalten. Nachzuschauen ist das Ganze dann immer auf dem Youtube-Kanal der LINKEN Barnim.

Pruß hat sich im Twitch-Podcast „Flanke von LINKS“ mit Matthias Holz zum Thema „Frauenfußball? Lass das mal die Männer machen!“ unterhalten. In dieser Folge sprechen sie über Klischees, Entwicklungen im Frauenfußball, Veränderungen in der Vereinslandschaft im Profibereich und Unterschiede zwischen Männer- und Frauenfußball. Organisiert wird der Podcast von Lars Stepniak, unserem Vereinskollegen Sascha Zühlke und unserem Stadtverordnetem Matthias Holz. Immer wenn es der Herren mal zu wichtigen Fußballthemen unter den Nägeln brennt, kann man ihnen und ihren Gästen live bei Twitch oder ganz entspannt auf dem Youtube-Kanal DIE LINKE. Barnim lauschen.“

Hier gehts direkt dorthin:



Bernau holt mobiles Impfteam des Landkreises ins Rathaus

Erst-, Zweit- oder Dritimpfungen immer montags von 14 bis 18 Uhr spontan oder mit Termin möglich

Seit Montag können sich Menschen im Bernauer Neuen Rathaus gegen das Corona-Virus impfen lassen. Bis zum 27. Dezember ist das Impfteam des Landkreises Barnim immer montags zwischen 14 und 18 Uhr vor Ort. Geimpft wird mit Biontech oder Johnson&Johnson. „Wir stellen dem mobilen Impfteam des Landkreises einen Raum im Neuen Rathaus zur Verfügung“, erläutert Bernaus Bürgermeister André Stahl (DIE LINKE). Außerdem kann das Foyer im Rathaus als Wartebereich genutzt werden. „Genutzt werden kann das Angebot sowohl

für Erst-, Zweit- als auch für so genannte Booster-Impfungen. Mir liegen niedrigschwellige Impfbote am Herzen“, betont das Bernauer Stadtoberhaupt. „Wir brauchen Herdenimmunität und müssen schwere Krankheitsverläufe verhindern“, macht André Stahl deutlich.

Dafür kann man spontan vorbei kommen oder sich über eine Plattform des Landkreises Barnim einen Online-Termin reservieren unter <https://form.jotform.com/212471984865367> Oder direkt:



Was ist in Kuba los?

Cuba Sí, eine Arbeitsgruppe der LINKEN, informiert über aktuelle Entwicklungen auf ihrer Homepage

In Kuba hat die Opposition für den 15. November erneut zu Protesten aufgerufen. Aufgrund der Erfahrungen mit ähnlichen Aktivitäten um den 11. Juli diesen Jahres mit gewalttätigen und kriminellen Aktionen hat die kubanische Regierung die angekündigten und aus dem Ausland, vor allem den USA, massiv unterstützten Demonstrationen untersagt. Verwiesen wurde darauf, dass die Protestzüge die öffentliche Sicherheit gefährden und einem politischen Umsturz den Weg bereiten könnten. Begründet wurde dies mit den engen Kontakten der Initiatoren zu subversiven und verfassungsfeindlichen Gruppen in den USA.

Karibik-Insel wieder für den Tourismus öffnen, Schulen sollen nach 18 Monaten wieder vollständig in den Regelbetrieb wechseln. Auch der Export der selbst entwickelten Covid-Impfstoffe soll die wirtschaftliche Situation verbessern. Parallel dazu stranguliert die us-amerikanische Biden-Regierung Kuba weiterhin mit unerbittlicher Blockade- und Sanktionspolitik. Obwohl vor der Wahl versprochen: Die 243 zusätzlichen Sanktionen gegen Kuba, die die Trump-Regierung erlassen hatte, wurden nicht storniert. Damit soll die verbreitete Unzufriedenheit mit der Versorgungslage in Kuba ausgenutzt und eskaliert werden, zumal eine Besserung der Lage noch nicht absehbar ist.

Dennoch sollen die Proteste stattfinden, begleitet von „Märschen“ in rund 50 westlichen Städten, darunter auch in Berlin, Köln und München. Und warum am 15. November? An diesem Tag sollen aufgrund der Erfolge in der Bekämpfung der Corona-Pandemie in Kuba etliche Lockerungen erfolgen.

Cuba sí, eine Arbeitsgemeinschaft der LINKEN, informiert laufend über neue Entwicklungen, in Zusammenarbeit mit anderen Unterstützerorganisationen.

Regionalgruppe Cuba Sí-Bernau, Quellen: Cuba Sí, Netzwerk Kuba, Amerika 21: Mehr dazu unter: <https://cuba-si.org/> aktuelles oder direkt:



Am 15. November will sich die



nächste OW am 14. November